

Bezugs-Preis  
Für Halle und Umgebungen 3,50 Mark,  
für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.  
Die halbjährige Zeitung kostet wöchentlich 10 Pfennig.  
Jahrespreis 36 Mark. Halbjährige Couriers,  
Landwirthschaftliche Mittheilungen,  
Münzliche Bekanntmachungen für den Staat, etc.,  
Kont. Befahrung, u. Landwirthschaftl. f. b. Preis, 20 Pf.

Abend



Ausgabe.

Anzeiger-Gebühren  
Für die häufigere Petition oder wenn man  
für die 15. Nummer des Blattes die Stelle  
zu reklamieren am Schluß des reaktionären Theils die Stelle  
40 Pfennig.  
Anzeiger-Annahme bei der Erpedition und allen Annoncen-  
Erpeditionen.  
Gesetzliche Einblendung von 10 bis 15 Pfennig, 10 bis 15 Pfennig.  
Anzahl der 158.

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 442. — Jahrg. 190. Halle a. S., Mittwoch 21. September 1898.

## Das Geschrei über Fleisch- vertheuerung.

Es ist lustig, wahrzunehmen, wie die freihändlerischen Schreiber über angebliche Fleischnot gegenwärtig widerprechen. Wie dies immer ist, wenn jemand eine Sache vertreten soll, für deren Güte er absolut nicht überzeugt ist, so geht es auch den Fleischnot-Agitatoren. Es fehlt ihnen an sachlichen Gründen für ihre Behauptungen, die sie nur einmal im Dienste des Groskaufmanns aufstellen müssen. Vor allen Dingen aber müßten die Agitatoren sowohl als auch die Zeitungen, die nicht aufhören mit allerhand „Nachweisen“ darüber, daß das Fleisch theuer sein und theuer bleiben, ja noch theurer werden müsse, doch sich klar darüber werden, daß sie durch dieses Thun nur auf eine weitere, durch nichts zu motivirende Fleischvertheuerung hinwirken. Die Fleischhändler und Engros-Schlichter werden die Unterthürung ihres wucherischen Treibens schon wahrnehmen.

Auch das Geschrei zu Anfang dieses Jahres hatte eine solche Wirkung und man sieht schon die deutschen Hausfrauen an ihrem Gebihr das freihändlerische Geschrei über die Nothwendigkeit, das Gebihr zu verkaufen, weil die Getreidepreise so hoch seien. Die Herren Freihändler sind viel zu gute Geschäftleute, als daß sie diese Seite ihrer Wirklichkeit falsch taxiren sollten. Weshalb schreien sie denn „inmitten“ weiter, obwohl sie sehen, daß ihr Kärcnen nur weitere Theuerung hervorruft? Wollen sie etwa in erster Linie eine solche Wirkung? Wollen sie als Agitationsmittel theure Lebensmittelpreise herbeiführen? Fast scheint es mir, Lebensfälle hören die Großhändler diesseits und jenseits der Grenze dieses Theuerungsgeschrei, das ihnen die Beute an Kosten unterer Konjunktur und unruher Kaufkraft füllt, mit der größten Freude.

Selbst sozialdemokratische und demokratische Blätter konnten nicht umhin, zuzugeben, daß die Fleischvertheuerung es in erster Linie sind, die das Fleisch vertheuern. Auch „Genosse“ Singer hat in der Berliner Stadtbotenzeitung angeordnet, daß die freihändlerische Agitation gar keinen praktischen Nutzen habe, daß aber durch Vollziehung des Zwischenshandels — indem Gemeindefunktionen und Gemeindefunktionäre errichtet würden — eine Verbilligung der Lebensmittel herbeigeführt werden konnte. Wie stellen sich die Freihändler zu diesen Widersprüchen? Sie schweigen und lächeln weiter.

In Hamburg hat jüngst ein freiwirtschaftlicher Verein eine Protestversammlung gegen das Viehfleischvertheuern abgehalten. Dort sprach ein freiwirtschaftlicher Obermeister einer

Fleischvertheuerung. Dieser Herr sollte doch die wahren Ursachen der Fleischvertheuerung kennen und auch der Fleischwucher der Großhändler sollte ihm nicht unbekannt sein. Darüber verlor er kein Wort. Er war wohl zu sehr freiwirtschaftlicher Parteimann, um dieses unangenehme Thema anzuschlagen. Die von den Großhändlern abhängigen Fleischmeister, die, um nicht den Kredit zu verlieren, leider gezwungen sind, den Mund zu halten, werden über die Rede ihres Obermeisters nicht sonderlich erbaud gewesen sein. Vielleicht aber findet sich einmal ein wirtschaftlich und politisch unabhängiger Meister, der die Sache aus eigener Anschauung richtig schildert.

Was der Hamburger Obermeister vortrug, war nur ein Sammelsurium aus freihändlerischen, das nun als das „vertheuern“ Urtheil eines „Sachverständigen“ durch alle freiwirtschaftlichen Zeitungen geht. Natürlich behauptete er, die Preisgrundbegriffe seien an der Theuerung nicht. Einmal hätten sie durch die Herausforderung der Getreidepreise das Futter vertheuert und dadurch sei der Viehbestand zurückgegangen; dann seien sie drauf und dran, schlechtes Futter zu verwenden und dadurch die Qualität des Schlachtopfieres zu vermindern, daher sei die Theuerung der Grenzen unbedingt geboten, um gutes Vieh herbeizuführen.

Man muß aber schon allein deshalb an der Weisheit des Hamburger Obermeisters irren werden, wenn man die Motivierung anderer Sachverständiger dessen Gutachten an die Seite stellt. So hat der Begründer des freiwirtschaftlichen Antrages in der Berliner Stadtbotenzeitung Verammlung behauptet, daß die Theuerung von Viehpreisen die Fleischvertheuerung erklärt: „Deutschland ist trotz des guten Futters ja h e r s nicht im Stande, soviel Vieh zu erzeugen, um den Markt völlig zu versorgen, weil eben also auf die Einfuhr angewiesen.“ Man sieht, jeder dieser freihändlerischen Fleischvertheuerungstheorien ist über die Ursachen der „Fleischnot“ anderer Ansicht, nur in dem einen Punkte harmonisieren sie: Sie verlangen skandalöse Viehpreise für die Gefahr hin, die deutschen Viehhändler zu verheeren und die deutsche Viehwirtschaft leistungsfähiger zu machen, als sie wirklich ist.

Die Widersprüche der freihändlerischen Fleisch- und Vieh-Sachverständigen sind also derart, daß man auf deren „Gutachten“ lieber gar keinen Werth legt. Das Hauptverbrechen dieser Herren es, für die unbedenkliche Einfuhr — also für die Engros-Händler — Stimmung zu machen. Niemand glaubt, daß dadurch die Fleischpreise niedriger würden. Solange die Vieh- und Fleischpreise bestehen, solange werden die Konjunkturtheure Fleisch und die Produzenten unzulängliche Viehpreise haben.

## Deutsches Reich.

\* Die Hervorhebung des angeblichen Gegensatzes zwischen Anarchismus und Sozialdemokratie von Seiten der Letzteren veranlaßt dazu, die Aufmerksamkeit auf ein geschichtliches Factum zu lenken, das in dem neuen Buch von Professor Wilhelm Müller: „Fürst Bismarck 1815—1898“ mit folgenden Worten erörtert wird:  
„Die Abtragung des Reichstages über Verhängung des Sozialistengesetzes, welche zuerst auf 3, dann je auf 2 Jahre beschloßen wurde, veranlaßte den Reichstag, nachdem in die Debatte eingetreten, zumal die Zollräthe des Reichstages in ihrer Schmäuerung für das „gemeine Recht“ dem Sozialistengesetz mit dem Schlagwort „Ausnahmegericht“ einen unauflöslichen Wafel anhaften zu lassen glaubten. Der Reichstag, für das Leben seines Staates und für das Wohl des Vaterlandes besorgt, mußte dem Reichstag die sofortige Auflösung ankündigen und auf die nöthigsten Tendenzen der Sozialdemokratie hinweisen, um denselben die Genehmigung einer weiteren Verfassung abzugeben. Auf die Verhängung des Sozialdemokratie, Abg. Bebel, daß er, wenn in Deutschland solche Verhältnisse wie in Rußland herrschen, einer der größten Missethäter zu den nämlichen Mitteln wie die Väterlichen bei der Ermordung des Kaisers Alexander II. greifen würde“, erwiderte Fürst Bismarck:

„Nachdem Bebel erklärt hat, daß er den politischen Werd und speziel den Fäulern, innerhalb gewisser Grenzen und innerhalb dieser Ausdehnung er natürlich keinen eigenen Verurtheilung vorbehält, nicht für unzulässig hält, können wir nicht daran zweifeln, daß auch seine Parteifreunde es für ertheillich halten, bei uns in Deutschland zum Fäulern und zum Vertheuern überzugehen zu greifen, wenn unsere Einrichtungen dahin gekommen sind, daß sie ihrer Meinung nach das Vertheuern rechtfertigen. Zu beurtheilen, wo diese Grenze zwischen ertheillichen und unertheillichen Verbänden liegt, müssen sie sich selbst vorbehalten. Sie werden natürlich nicht mich in dem Bundesrat fragen: „Zu diese Grenze eingetreten, wo wir werden dürfen? Sollen wir diese Vertheuerung, die selbst den Fäulern nach für vernünftig halten, auf 5 Jahre binden, oder auf 3 Jahre oder auf 2 Jahre? Sollte der Termin noch ferner, auf 1 Jahr, gestrichen werden, dann leben wir lieber ein Jahr ohne dieses Gesetz, und dann wollen wir's wieder bringen.“

Die Antwort, die jetzt wieder von der „Mauerung“ der Sozialdemokratie reden, seien, wie die „N. N.“ richtig hervorheben, auch an die berüchtigte Brandrede erinnert, die Bebel von der Reichstagsitzung zur Verherrlichung des 18. März hielt.

\* Das in Berlin erscheinende anarchische Organ „Das neue Leben“ bringt anlässlich der Ermordung der Kaiserin Elisabeth merkwürdige Aufsetzungen gegen die bestehende

(Nachdruck verboten.)

## Die Pelzmütze.

Eine heitere Jagdgeschichte von Friedrich Thieme.  
Durch den Wald schritt wohlgerüstet ein stämmiger alter Herr in eleganter Jagdausrüstung. Der Tag war kühl, aber klar und schön, und der alte Herr pfiff freudig das Jägerlied aus dem „Freischütz“ vor sich hin, so laut, als wollte er die armen Gauen und Nebelhäner menschenfreundlich warnen, sich nicht zu weit in seine gefährliche Nähe zu wagen, und so behaglich, als hätte er nicht erst eine Stunde vorher im Hause ein kleines Familienräthelchen mit der ganzen Energie eines unerfährlichen Faustkämpfers hieher durchgeschlagen.  
Warum wollte auch Renner, seine blaugelockte Ginzige, parodiren den Hülser Kurtz Range betreten, den er nicht leiden konnte? Herr Waldrich Mühlung, der Chef des renommierten Bankhauses Mühlung & Co., hatte zwar an dem hübschen, lebenswichtigen Manne persönlich nichts auszusprechen, desto mehr aber an seinem längst verstorbenen Vater, von dem er — zu Recht oder Unrecht — behauptete, daß er ihn jahrelang beim Staffspiel im „grünen Birnbaum“ schändlich demoralisirt habe. „Nein, daraus wird niemals etwas“, hatte Herr Mühlung janzig gerufen, und er war trotz seiner Gutmüthigkeit ein Stenograph ex cellens.

Als er indessen den Sonnenberg hinauf stieg und den herrlichen Wald betrat, vermaß er im Ru allen Jäger, und umwillkürlich brachte sich das Jägerlied ihm auf die Lippen. Bald aber verard ihm kein waidmännisches Müßiggelich von neuem die gute Laune. Stunde auf Stunde verging, ohne daß sich ein Bild zeigte, und als ihm endlich ein paar großproben Säeschen in ihrem dunklen Orange lebend vorstellten, dem großen Nimrod über den Weg zu laufen wollte ihm das Feinsinnens ungenügendes Maß, sie nicht zu treffen. Die Sonne ging bereits zur Höhe, und es ließ nun doch wohl, den Sonnen anstreifen. Wenn er nur noch rasch etwas geschossen hätte, wenigstens ein Rehhu, und wäre es auch das ältste, dürftigste und ruppligste Exemplar des ganzen Rehhuwollens von Europa gewesen! Ein Jäger muß doch seine waidmännische Ehre wahren! Schließlich hielt er Umschau, nichts regte sich. Müßig vernahm er ein Geräusch vom Bergrande her, und hinsehend, sah er über der Hügelkante etwas aufstehen, das einen Hofenfeld so ähnlich sah wie ein Ei dem andern.  
Im Ru pfeiferte Herr Mühlung los — alle guten Götter,

der Hase antwortete mit einem lauten Schrei, der auf ein Haar dem Laut einer weiblichen Stimme gleich. Gleichzeitig vernahm der glückliche Nimrod eine schellende Männerstimme. „Das ist doch harter Kabal“, rief der Unbekannte mit dem Ausdruck des höchsten Jorns. „Wer ist denn der ungeschickte Gel, der eine Pelzmütze für einen Jagen ansetzt. Nein, so eine unglückliche Dummheit!“

Herr Mühlung fand ätternnd und bebend, er war totenblau geworden, sein Herz klopfte gleich einem Eisenhammer. Du hast jemand erschossen. Du bist ein Wörder! Juste es blickartig durch sein Gehirn. Da gedachte er, wie nicht weit von ihm eine Männergestalt durch das Gebüsch brach, offenbar um sich des Wörders zu bemächtigen, und seine Geistesgegenwart ließ sich plötzlich zurück. Gellig drehte er sich um und gab keinen Laut, so rasch seine Füße ihn zu tragen vermochten — wie von Furien gepöcht, rannte er immer weiter, immer tiefer in den Wald hinein, immer glaubte er den Jäger und Verfolger hinter sich und strebte, ihm zu entgehen. Sein Schuß hatte jemand getroffen, einen Mann oder ein Weib, das unglückliche Opfer war vielleicht jetzt bereits todt und er ein ruchloser Wörder! Und wenn er erkannt werden war? Der Name schauerte bei dem Gedanken. Er wagte sich erst Abends unter dem Schutze der Dunkelheit wieder nach Hause.

Die ganze Nacht lag er wachend und fiebernd im Bett. Bei jedem Geräusch erwartete er die Jäger. „Das habe ich an meiner Tochter verdient“, stöhnte er leise.  
Zugleich ließ ihm ein, daß der Affessor Vertreter des Staatsanwalts und es vielleicht in seiner Lage ganz gerathen sei, einen solchen Mann zum Schwurgericht zu haben. Wer weiß, wie ihm dieser noch nützlich sein konnte.

Daher sagte er, als er völlig getrohen mit den Seinen am Kaffeetisch, mit matter Stimme:  
„Renner, mein Kind.“  
„Ja, Papa?“  
„Ich hab' mit alles überlegt. Ich will dem Glücke meines einzigen Kindes nicht im Wege stehen. Du sollst Deinen Willen und Deinen Affessor haben.“

Renner jubelte, ihre Mutter mit ihr. Trotzdem wunderten sich beide sehr über die plötzliche Einigkeit des gestrenge Papas. Sonst war es nach einem erfolglosen Jagdtage mit ihm nicht auszuhalten, und heute war er die Liebe und Sanftmuth selbst. Ordentlich trauung kam er seiner Gattin vor.  
„Huldreich, Du bist gewiß krank“, bemerkte sie besorgt.

Huldreich Mühlung schüttelte nehmüßig das grameleierte Haupt. Dann stand er auf und ging in sein Zimmer. Raum wagt er tagsüber den Kopf aus dem Fenster zu heben. Abends fiel er wie ein Tiger über die Zeitung her. Sonberbar, kein Wort fand darin! Was fing er nur an, er durfte sich ja niemand anvertrauen!

Am andern Morgen stand sein Entschluß fest. Bei Sonnenaufgang schon sprang er aus dem Bett, legte seine einfache Kleidung an und begab sich auf die Wanderbahn. Als er durch den Wald schritt, sah er die Wälder, die er so oft durchschritten, in einem andern Licht. Er dachte an die Wälder, die er so oft durchschritten, in einem andern Licht. Er dachte an die Wälder, die er so oft durchschritten, in einem andern Licht.

Schon wollte er seine ferneren Bemühungen einstellen, als der Wirth in Kranichburg, einem Flecken, etwa zwei Stunden von der Stadt entfernt, ihm auf seine herozopte Frage, ob man eine gute Jagd habe, ladend erwiderte:  
„Ja, es werden eine ganze Masse Treiber angeholfen.“  
„Ist hier zu etwas vorgekommen?“ erkundigte sich Mühlung mit schwacher Stimme.

„Hier nicht, aber drüben in Habichtsborn haben sie vorgefunden einen Jagdlöcher geschossen.“  
„Wer er todt?“  
„Tobt wohl nicht, aber schwer verwundet.“  
„Wo — wo ist denn das Unglück passiert?“  
„Weit von hier — im Rothwald, wo der Mann mit seiner Frau Holz holen wollte.“

Mühlung knickte fast zusammen. Also eine Frau war dabei gewesen — und er hatte den Schrei einer Frau gehört. Auch mit dem Ort hatte es keine Ähnlichkeit. Rein Zweifel, er hatte hier kein Jagd gefunden. Raum kam er nach Kraft in die Stadt, um den Namen des Verwunden zu fragen.  
„Es ist der Jagdlöcher Jäger, ein großer Jäger aus Habichtsborn. Schade wäre es um den Stigebunden sichtlich nicht, er ist ein Trunkenbold und Lügler“, fügte der Wirth hinzu.

Immerhin, dachte Mühlung, er ist doch ein Mensch! So bald es sich im Anland thun ließ, brach er auf, um nach dem eine Stunde entfernten Habichtsborn zu marschieren. Leicht er fragte er das Hauschen des Jagdlöchers, eine armenliche Pelzmütze, die kaum die stolze Bezeichnung einer menschlichen Wohnung verdient.  
In einer Stube voll alten Gerümpels fand er auf einem



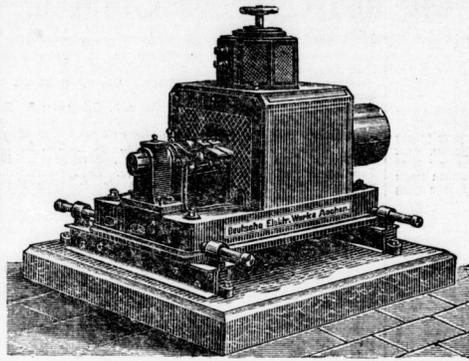


# Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

Garbe, Lahmeyer & Co.

Abtheilung II

## Electro-Motoren



für  
**Elektrische Kraftübertragung**  
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, sowie für jede Entfernung und Leistung.  
Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

## Reinhardt Lindner, Halle a. S.

Special-Prospecte und Nachweislisten.  
Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen.

Baudour-Fursey, Wilhelmstr. 4.  
National-Brand-Mark, Deutsche  
Berlitz, Kreuzstr., Engelstr., Fichtenstr.  
1897 120 Schuler. Prospekte gratis.

### Zum Umzug

empfehle ich

- Linoleum-Läufer** von 55 Bfg. an per Meter.
- Linoleum-Teppiche** von 5 Mt. an pro Stück in prachtv. Muffern.
- Linoleum-Vorlagen** vor Beschaffungs-Rester, zu billigen Preisen.
- Linoleum zum Auslegen** ganz Zimmer.

### Hugo Nehab

Nachfolger, [0846]

Spezial-Geschäft für Gummitwaren, Wachs-tuch und Linoleum, 27 Gr. Ulrichstr. 27.

### Kaiser-Krone

(Neuheit).

früheste, mehligste, ertragreichste (ca. 30facher Ertrag), sehr feine Zwiebel.

### Kartoffel.

Worthesigheit des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Kol. preuss. Staaten.  
100 kg Mt. 20, 50 kg Mt. 12, 25 kg Mt. 7,50, 12 kg Mt. 5, Postpaket (5 kg) Mt. 3,--.

Zubaltreiche illustrierte Herbblatt-Loge über Saatgetreide, alle Herbst- u. Winterkulturen, Blumen-schwänke, Zangenmittel, mit Ab-bildung und Beschreibung obiger Neuheit kostenfrei.

Telegr.-Adr.: Saalguthe, Berlin.  
**A. Metz & Co.,** Berlin W., Bülowstr. 57.

900,000 Mk. à 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/10  
Zufuttsgehalt auf **Wider**  
ausgegeben durch  
**Ernst Haasgenjör & Co.,**  
Santagochstr., Halle a. S.

## Gebrannter Kaffee.

Mit Beginn der Herbstsaison bringe ich meine gerösteten Kaffees in empfehlende Erinnerung.

Die Röstung geschieht nach wie vor auf Maschinen der neuest patentirten Systeme ganz naturell, ohne Anwendung jeglicher Beschwärungs- und Verschönerungsmittel.

Meine Bezüge roher Kaffees sind, unabhängig von jedem Zwischenhändler, die direktesten, wodurch meine gerösteten Kaffees aus direktem Bezug direkt in den Consum geführt werden und ist daher meine Rösterei mit Recht als **vortheilhafteste Bezugsquelle** für gerösteten Kaffee zu empfehlen.

Heutige Notirungen sind:

Mk. 2,00, 1,80, 1,60, 1,40, 1,20, 1,00 u. 90 Pfg. p. 1/2 Kilo, sämtliche Sorten garantirt rein, von feinem bis allerfeinstem Geschmack.

## Cacao, garantirt rein,

à 2,60, 2,40, 2,20, 1,80 und 1,60 Mk. p. 1/2 Kilo.

## Thee,

Souchong, Pecco und Mischungen aller Thee producirenden Länder:

à 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,50, 2,00 Mk. p. 1/2 Kilo.

**Ceylon-Thee** von Th. J. Lipton in Original-Packung:

à 3,00, 2,50 u. 1,80 Mk. p. 1/2 Kilo.

## Bisquits

aus renommirtesten Fabriken in grösster Auswahl.

## Colonialwaaren u. Landesproducte

von 5 Pfund an zu Engros-Preisen.

Gütige Bestellungen — auch per Telephon No. 371 — werden mittelst Trans- port-Fahrrad schnellstens in Ausführung gebracht. (10857)

# Ernst Ochse,

Halle a. S., Leipzigerstr. 95.

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Handlung en gros u. en detail.  
Special-Handlung für Kaffee, Cacao, Thee u. Bisquits.

## Gewerbsteuerklassen III und IV.

Hierdurch laden wir die Wahlberechtigten zwecks Aufstellung der Kandidaten listen der Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse auf

**Freitag, den 23. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr**

nach unserem Vereinslokale, Gr. Brauhausstrasse 15, höslichst ein.

**Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.**

Wilhelm Boehr.

## Die C. O. Wiese'sche Musikschule

Gegr. 1864. Große Märkerstrasse 9. Gegr. 1864.  
beginnt den Winter-Cursus für Klavier, Gesangs- u. Theorie-Unterricht  
**Donnerstag, den 6. Oktober.**

Anmeldungen von 12-2 Uhr. (0489)  
**Hedwig Wiese,** Schüllerin des Königl. Conservatoriums zu Leipzig.

## Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,

akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection.

Älteste und bestrenommirte am Platze. (1770)  
Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.

System und Methode der Berl. Akademie. Ausbildung als Directriren. Ferner Unterricht in sämtl. Kunsthandarbeiten und Patz. Auf Wunsch Pension. Für Damen höh. stände Separat-Kurse. Prospekte gratis und franco durch die Vorsteherin Fr. Clara Martini.

## Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle,

für Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden, ist speziell für Winterkuren eingerichtet und dauernd geöffnet.

Ausführliche Prospekte durch **Dr. Schuckett.**

Mit 2 Beilagen.



### Rich. Schröder Nachf.

Ans. Walter & Max Uhlig, Leipzigstr. 2. Fernspr. 947.

Grösste Reparatur- u. Fabrikat-Werkstatt in Schuhwaaffen aller Systeme am Platze.

## Fahrrad,

neue hochelegante Maschinen, erhaltlich, verkauft billig mit Garantie

**Herm. Schindler,** Gr. Ulrichstrasse 35.

## Schwade's „Automat“

Riemen- und Dampf-pumpen für hohen Druck, gebräuchl. u. ungebräuchl., sind zu jedem annehmbaren Preise gegen Kauff zu verkaufen. Arbeiter-Spar-Organisationen ertheilt auf Wunsch

**O. C. F. Hoffmann,** Managing Director der Drosophore-Gie. Veb. Manchester, 3 St. in Dornach bei Mülhausen (Elzass). [0058]

## 38000 Mk.

erle Gewinns, auf ein gemerliches Grund-stück (Mühle), Wertlage ca. 80 000 Mk. zu 4 Proz., am 1. October oder sofort geachtet. Offerten erbeten unter Z. 10 751 an die Expedition dieser Zeitung.

## 55000 Mark

zur 1. Stelle auf mein schönes Gr.-grundstück, 1. Baumg. gelegen, Werth-lage 90 000 Mk., 1. October oder sofort geachtet. Off. mit H. 1. 10283

bei Rud. Mosse, Halle.

## Guanos, Futtermittel, Zuckerrüben etc.

unverfälscht gewissenhaft und billig

**L. Welse,** öffentl. chem. Laborat., Halle a. S., Lindenstr. 55.



Siegel, sowie die rechte Kuchentafel der Damen findet und ...

Nach dem Bureau des Statistisches mit uns ...

Nach der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachzug unserer Original-Reisenberichte ist nur mit beizuliefer ...

W. G. ...

Leiten des neuen Gymnasiums sind nun vorübergegangen.

Dieser waren gütig und erheben und werden für alle ...

W. G. ...

Krieges folgte er dem deutschen Heere, ward in ...

W. G. ...

Kunst und Wissenschaft.

W. G. ...

Bermischtes.

W. G. ...

Theodor Fontane.

W. G. ...





# Am Sonnabend

den 24. d. früh eröffnen wir unsere neuen bedeutend vergrößerten und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Geschäftsräume im Neubau

## Gr. Ulrichstrasse 33|34

Ecke Alte Promenade.

# Pottel & Broskowski

Delikatessen- und Weingrosshandlung.

### Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direktion: M. Richards.

Donnerstag, den 22. Sept. 1898,  
Abends 7 1/2 Uhr.

6. Vorstellung im Basselpartout-  
Abonnement.

5. Abonnement-Vorstellung.  
Farbe: weiss.

Novität! Zum 1. Mal:  
**Die goldene Eva.**

Leinwand in drei Akten  
von Fr. v. Schönbau u. Fr. Koppel-Glück.  
In Szene gelegt vom Oberregisseur  
Wischhüser.

Personen:

Frau Eva . . . . . St. Albrecht.  
Barbara, Wirtschafterin . . . . . Th. Baumann.  
Uriei, Magd . . . . . M. Kubben.  
Christoph, Metzger . . . . . Erich Bielow.  
Peter, Metzger . . . . . St. Bischoff.  
Friedl, Schenke . . . . . Bertha Woczo.  
Hüter Hans von  
Schweflingen . . . . . G. Steinegg.  
Graf Jod . . . . . Fr. Berner.  
Grafin Agnes . . . . . G. Arnold.

Spiel zu Augsburg  
Mitte des 16. Jahrhunderts.  
Nach dem 1. u. 2. Akt finden je eine längere  
Pause statt.  
Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr.  
Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 23. September 1898,  
Abends 7 1/2 Uhr.

7. Vorstellung im Basselpartout-  
Abonnement.

6. Abonnement-Vorstellung.  
Farbe: roth.

Novität! Zum 1. Male  
**Die Jüdin von Toledo.**

Historisches Trauerspiel in 5 Akten  
von Grillparzer.

Sonnabend, d. 24. September 1898,  
**Lohengrin.**

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.

**Neuer Spielplan!**

Nach Georg Hasso, genannt  
„Derfus“, Trauerspiel, mit seinem  
Reifen-Spielzeug. (Sensationell!) —  
Die drei Traneys, Trauerspiel-Gem-  
mischtheater auf dem Steintanz und Schwing-  
stuhl. — Die vier François, Gem-  
mischtheater am doppelten Bett. — Die  
Geistlicher Augustus und Margot,  
Singspiel und Kopf-Quadrillen. — The  
Namruys, musikalische Burles-  
ken-Opern. — Fräulein Alma  
Bergenson, komisch-deutsche  
Liedersängerin. — Die Geismüller  
Gottlieb, Original-Gesangs-Quadrillen.  
— Der Karl Mischen, Gesangs-  
und Charakter-Parodie.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Von der Reise zurück.

**Prof. Voretzsch,**

Wilhelmstr. 33, III.

Lehrer für Gesang, Clavier- und  
Theorie der Musik.

Benfion

in seiner Familie  
für Schullehrer,  
Jörg. Fiege und  
Beaufichtigung der Schularbeiten  
und für erwachene, junge Mädchen  
zur weiteren geistlichen, musikal.  
u. päd. Ausbildung. Besondere  
Lehrerin und Musiklehrerin im Saale.  
Abenden unter L. d. 9741 befand.  
Rudolf Mosse, Halle. (0315)

Besseren Wi tagstijh

empfehlen Darz II, part. links, Garten-  
wohnung.

Bei

## Neubauten und . . . . .

# Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen wir unser grosses Lager aller Arten Stoffe für  
**Decorative**

## Zimmer - Ausstattungen.

In Möbelstoffen, Gardinen,  
Portièren, Decorationsstoffen,  
Teppichen, Tischdecken

bieten wir die reichste Auswahl, alle Stilarten und  
modernern Farben - Zusammenstellungen werden fach-  
gemäss behandelt.

Für **Linoleum-Fussboden-Beläge**  
machen wir auf unser grosses Lager von

## Linoleum,

Rixdorfer und  
Delmenhorster

aufmerksam. Durch grosse Bezüge in Waggonladungen  
sind wir im Stande, gute Qualitäten sehr billig abzugeben.  
Cocosläufer. \* Cosomatten. \* Wachstuche.

# Arnold & Troitzsch

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.  
Fernsprecher 485.

Donnerstag, den 22. September, Abends 7 Uhr:

## Geistliches Concert

in der St. Stephanus-Kirche,

veranstaltet von den Herren Gewandhaus-Organist Paul Homeyer,  
Oratorien- und Professor Julius Klengel (Cello)  
aus Leipzig.

Programm: Fantasie und Fuge G-moll v. Bach, „Confatatis“ aus  
dem Requiem v. Verdi, Largo v. Händel u. Andante v. Glück f. Cello, Adagio  
f. Orgel v. Fischer, Lieder v. Becker, Sitt u. Neuhoff, Adagio contabile v.  
Tartini u. Abendlied v. Schumann f. Cello, Lieder v. Brahms, Adagio und  
Finale v. Fink.

Karten: Altarplatz 2 Mk., Emporen 1,50 Mk., Schiff 1 Mk. in der  
Musikalienhandlung von Heinrich Mothan, Gr. Steinstrasse 14 (Fern-  
sprecher 1045) und an der Abendkasse.

## Camarote

griechischer Rothwein  
von J. F. Menzer, Aichargemünd.

Vorzügliches, sicher wirkendes Mittel  
gegen Nagenleiden, Brechruhr u. dgl.  
\* ärztlich sehr empfohlen. \*  
Zu beziehen durch die Apotheken sowie  
die Del.-Handl. von Julius Bethge.

## Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-  
nisse ertheilen prompt und discret an  
alle Plätze der Welt. (9014)

**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunftsbureau,  
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 652

## Landw. Buchführung.

Für Einrichtung, Führung und Ab-  
schluss der Bücher, Anfertigung der  
Steuererklärungen, Bücherrevisionen unter  
strengester Verantwortlichkeit empfiehlt sich  
**G. Baessler,**  
Sohn bei Cuenstedt.

## Milch,

150-200 l werden pro Tag zu laufen  
gebracht, Nähe Leipzig, Amt 4992.  
Zimmermann's Schweizerbureau.

Anstalt für  
**Massage**  
und Heilgymnastik  
von  
**E. Oertling,**

Salle, Seurichstr. 8.  
— Geöffnet täglich von 8-7 Uhr. —  
Sprechstunden:  
für Damen: von 12-1 Uhr (Frau  
Oertling),  
für Herren: von 3-5 Uhr.

Donnerstag, Freitag 901  
Schiffliche, Cablian, Sechheit, Seera,  
Seelachs, Schollen.

Otto Pallas, Kruppstr. 64  
und Siebichenstein, Auguststr. 59/60

Bestes Petroleum, Liter 16 Pfg.  
" Glanzöl No. 17 " "  
" Schmalz " 40 " "  
" gem. Butter " 25 " "

Otto Pallas, Siebichenstein,  
Auguststrasse 59/60. (0816)

**Kuchenbleche,**  
**Kuchentretter**

in allen Größen empfiehlt  
**Th. Franz, Hoflieferant,**  
Gr. Märkerstr. 23. (0834)

**Soldaten-Kisten,**  
Schüler - Kisten, Scripturen - Kisten,  
Verfand-Kisten

in allen Größen mit und ohne  
Verschluss billig.  
**Th. Franz, Hoflieferant,**  
Gr. Märkerstr. 23.

**Mehl-Vertretung!**

Eine leistungsfähige Mühle, welche  
6-800 Centner Mehl, meistens Roggen-  
mehl, per Monat liefern kann, wird sofort  
gekauft. Offerten erbitte unter A. 8,  
hauptschriftlegend Ernst. (0851)

**Villa**

zum Alleinbewohnen, Heisterstr. Nr. 27  
in Siebichenstein, Nähe von Wittkind,  
M. Vorkarten u. Hintergarten (Fruchtgarten)  
zu verkaufen. Beschichtigung Wochentags  
2-3 Uhr erbeten. (0822)

**Vermietungen.**

Reitstr. 131 1. Etage, 7 Zimmer  
und Küche, sofort, sofort,  
1. Oktober oder 1. April zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnung,  
II. Etage, Lindenstr. 47, Ecke Sand-  
wehrtstraße, ist 1. Oktober ab, später für  
1250 Mk. zu vermieten. Beschichtigung  
11-12, 3-4 Uhr. Näheres im Comp.  
0845) Lindenstraße 46.

Die herrschaftliche, neu eingerichtete  
**I. Etage Königstraße 70**  
ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.  
Es erfragen Hof, Comptoir. (0866)

**Scharrenstrasse 5**

ist die II. Etage, 5 Stuben, Kammer,  
Küche und Badstube, Badstube, sofort  
oder später zu vermieten. (0817)  
Näheres im Laden.

Zum 1. Oktober sind möblierte Woh-  
nungen zu vermieten mit Gasthof-  
gelegenheit und Gartenbenutzung.  
Friedenstraße 1  
b. Wittkind. (0609)



**3 1/2 % Pfandbriefe des Landwirthsch. Creditvereins**  
im Königreich Sachsen zu Dresden  
(laut Ministerial-Verfügung vom 25. Juli 1890 im Königreich Preussen **mündelsicher**)  
verkaufe ich zum jeweiligen Berliner Tageskurs franko Provision und Spesen.

**Julius Becker, Bankgeschäft,**  
Martinsberg 9.

**Anthracitkohlen,**  
Englische Big vein,  
Deutsche Langenbrunn,  
Wiesche.  
**Anthracit „Big vein“**  
hier nur durch mich zu beziehen,  
ist nicht nur der beste Englands,  
sondern der bekannt beste der  
Welt.  
**Otto Westphal,**  
Center für Bestellungen - Annahmen  
Poststrasse 18.

**Für Dampfdrusch**  
empfehle in vorzüglicher Qualität  
**Steinkohlenbrikets,**  
sowie  
**Steinkohle**  
westfälische schlesische  
u. Zwickauer  
in Wagenladungen frei Station der  
Empfänger und in einzelnen Fuhren  
ab meinem Lager Canenerweg, am  
Centralbahnhof. (0177)  
**Otto Westphal.**

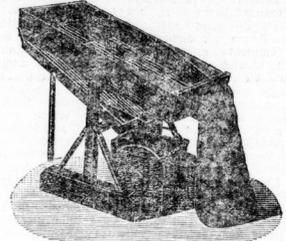
**Westfälischer Patent-  
Brech-Koks**  
(Consolidation)  
eigens für **Centralheizung** an  
hergestellt und dafür das beste  
Brennmaterial.  
**Gas-Koks**  
grobstückig u. zerkleinert  
ist stets vorrätig bei  
**Otto Westphal,**  
Lagerplatz: Canenerweg,  
Bestellungsannahme: Poststr. 18.

# Herbst-Rennen zu Leipzig.

1. Tag: Sonnabend, den 24. Septbr. Nachm. 2 Uhr.  
6 Rennen im Gesamtbetrage von 19 000 Mk.,  
worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.  
2. Tag: Sonntag, den 25. Septbr., Nachm. 2 Uhr.  
7 Rennen im Gesamtbetrage von 32 700 Mk.,  
worunter Grosser Preis von Leipzig 16 000 Mark.

**Simon'sche Grundstück Martinsberg 20**  
ca. 1030 qm groß, bestehend aus dem Wohnhause mit Untergesch. 2 Wohn-  
geschossen und ausgebautem Dachgeschoss, in lehrerhäufiger Ausstattung, mit  
Wärmewasser-Heizung, Nebengebäuden mit Wirtschaftsräumen und großem, gut  
gepflegtem Garten mit Veranda, ist wegen Todesfall zu verkaufen durch  
**Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49.**

**Neu! Höcht praktisch! Einfach!**  
Jedem Landwirth und Kartoffelhändler zu empfehlen!



**O. Heller's Kartoffel-Auslese- u. Sortir-Apparat,**  
D. R. G. M. Nr. 95663, bis jetzt das Beste, Einfachste und Praktischste auf diesem  
Gebiete, ermöglicht bei 4 Personen Bedienung das sauberste Auslesen von hündlich  
40-45 Ctr. Kartoffeln, bei gleichzeitiger, englischer, westfälischer oder sächsischer  
Sortierung derselben, auch zum Verlesen und Sortiren von Obst und Zwiebeln kann  
der Apparat benutzt werden, da die Waare auf demselben wieder gesäubert noch  
gesiebt wird, wie dies bei dem bisher bekannten Schüttels- und Zrommelapparat der  
Fall war. Der Apparat, welcher der höchsten landwirthschaftlichen Veredlung  
zur Prüfung und Begutachtung in deren Organ überwiegen und dort zur Ansicht  
ausgestellt ist, macht sich durch Erproben an Arbeitslohn in wenigen Tagen be-  
sahlt, Preis derselben 75 Mk., jedes weitere Stück 10 Mk. Nähere Auskunft  
Broschüre und Zeichnungen bei  
**O. Heller, Kartoffelhandlung en gros & en detail**  
Halle a. S., im September 1898, Steinweg 32.

Vom Donnerstag, den 22. September, steht ein  
großer Transport bei  
**bayerisch. Zugochsen**  
verbreitert bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann,**  
Halle a. S., Marienstr. 24. (0823)

**Zur Ernte:**  
Tienen-Planen, Sanfseid, wasserdicht, 100 qm, a 125, 140, 180 Mt.  
Wagen-Planen, Dopp-Planen, extra groß, Flachs-Gegele, a 15, 17, 19 Mt.  
Vorlege-Planen, ca. 40 qm groß, und zum Dreihen, a 10, 11, 13 Mt.  
Säcke, neue, prima, 2 Pfd. Körner, geschnitten mit Nansen u. Co., a 73-90 Pfd.  
Säcke, gebraucht, 2 Pfd. Körner, geschnitten mit Nansen u. Co., a 37 Pfd.  
Säcke, gebraucht, für Kartoffeln, ungeschnitten, a 22 bis 32 Pfd.  
Zackband, dreh und halbtrot, a Pfd. 25 und 27 Pfd.  
Coco's-Zeile, zum Einbinden von Gerden, haltbare Qualität, a Sched 40 Pfd.  
Seis- und Zirkelbündel-Planen, 80 qm, 30-38 Mt.  
Ferde-Begendecken, wasserdichte, gefüttert, a 5-3,50 Mt.  
Ferde-Begendecken, wasserdichte, ungefütert, a 4-4,50 Mt.  
Sommer-Ferdebeden, auch gegen Fliegen etc., a 2,50 Mt.  
Alle Gegenstände neu und fertig, in vorzüglichsten, reifsten Qualitäten,  
sowie bei Abnahme verhältnissmäßig, stehen  
**Plant & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.**  
Fabrik in Nordhausen. (0019)

**Quedlinburger Pferde-Lotterie.**  
Ziehung 6. October 1898.  
1600 wertvolle Gewinne von zusammen Mt. 255 000.  
Preis des Loses 1 Mt. Porto und Brief 50 Pfg. extra.  
Eilige Loser empfiehlt und verbindet gegen vorherige Ein-  
sendung des Betrages oder gegen Nachnahme die  
**Expedition der Halle'schen Zeitung**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.  
Leipzigerstraße 87.

**Saatgut-Verkauf.**  
Eine fast neue Langesche  
Stoppelauslesemaschine,  
sowie ein noch brauchbarer  
**verdeckter Kutschwagen**  
ist billig zu verkaufen. (0795)  
Wettin a. S., Markt. A. Lorenz.  
**Weizenhülisen**  
abzugeben  
Gerrenstraße 27.

## Gutsverkäufe

durch die  
**Landbank Berlin,**  
in der  
Provinz Sachsen,  
Kreis Osterburg.

1. Rittergut Schönberg I, mit hochrentabler Ziegelfabrik bei Seehausen i. A. Gesamtgröße ca. 143 ha, davon ca. 75 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 30 ha Fettweiden in der Elbniederung, 3 ha Obst-Plantagen, 12 ha fruchtbarste Elbwiesen (Saavelmühle), 20 ha gutbesamener Wald (eicel Eichen). Heft Gärten, Bohrer etc. Gute Gebäude, sehr reichliches lebendes und totes Inventar. Jahresproduktion der Ziegelfabrik - 100 000 prima Qualität. Ausgezeichnetes Localabfall, stets gute Preise.
2. Gut Schönberg, ca. 86 ha groß, davon ca. 65 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 13 ha Fettweiden in der Elbniederung, 2 ha Obst-Plantagen, 3/4 ha fruchtbarste Elbwiesen (Saavelmühle). Gute Gebäude, sehr reichliches lebendes und totes Inventar.
3. Gut Schönberg (alter Hof), ca. 125 ha, davon ca. 96 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 3 ha Obst-Plantagen, 12 ha fruchtbarste Elbwiesen, 10 ha Fettweiden und Holzung in der Elbniederung. Die ganze Pflanzung wird neu erwidert und ist zum 1. Oct. d. J. fertig. Sehr reichliches lebendes und totes Inventar.
4. Rittergut in Schönberg, ca. 13 ha groß, davon 10 ha fruchtbarste Elbwiesen. Heft beste Elbwiesen. Pflanzung direct am Wasser.
5. Gaudelshäuser in Schönberg, mitten im Dorf, nahe der Hauptstraße gelegen, über 3 ha groß.
6. Rittergut Parshof - Wendemark, 3 Kilometer von Werben a. E. entfernt, ca. 220 ha groß, davon ca. 150 ha Acker (Rüben- und Weizenboden) und Hauspflanzung. 12 ha beste Elbwiesen (Saavelmühle), 3 ha Holzung, 2 ha Garten, 50 ha Fettweiden an der Elbe. Gute Gebäude. (Waldschneiderei). Vollständiges lebendes und totes Inventar.
7. Bauernhof in Wendemark, ca. 36 ha groß, davon ca. 18 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 3 ha beste Elbwiesen (Saavelmühle), 10 ha Fettweiden an der Elbe, Garten etc.

Die Güter liegen an der Kaiserstraße von Werben a. E. nach Seehausen i. A. Die Güter können auf Wunsch auch kleiner oder größer angelegt werden als oben angegeben. Berlin, Kammer-Verkauf, Kammer-Verkauf, Kammer-Verkauf sind in 2-3 Stunden zu erledigen. Beschichtigung bei vorheriger Anmeldung jederzeit gestattet.  
Jede nähere Auskunft ertheilen kostenlos  
**Die Landbank** Die Oberverwaltung von  
Berlin W. 61, **Schönberg**  
Behrenstraße 43/44, bei Seehausen i. A.

**Rittergut i. d. Prov. Sachsen**  
von ca. 2500 Morgen Größe, wozu 1350 Morg. Acker, überwiegend besser Weizens- und Ackerboden, 350 Morg. weizig. Kalkweiden und 450 Morg. Wald, mit durchweg guten Gebäuden, Eisenwerk, vorzüglichem Brennholz mit hohem, altem Holz, sehr guter Jagd, ist, da Befriger in Staatsdienst tritt, bei 120 000 Mt. Anschlagsmäßig höchst preiswerth zu verkaufen, euent. auch unter günstigen Bedingungen für 180 000 Mt. p. a. sofort zu verpachten. Nur emittirte Selbstbriefe. wollen sich an **Rudolf Mosse, Magdeburg** sub A. E. 496 wenden. (0898)

**Günstiger Grundstücken-Kauf.**  
Infolge Todesfalls des Verkäufers wird am Freitag, d. 30. September d. J., Vorm. 9 Uhr vor dem königl. Amtsgericht zu Döhlen das in Döhlen, Kreis Döhlen, gelegene Grundstück Döhlen Nr. 3 zum geringsten Preis offerirt.  
Größe des Grundstückes 191 Acker, darunter guter Boden, zu Rüben, Weizen und Getreidebau geeignet, gute Weiden, gutes Wohnhaus etc. außerdem günstige Sportplätze. Ernte zum größten Theil vorhanden. In der Nähe ca. 50 Acker. Das Grundstück liegt ca. 2 1/2 Meilen nördlich von der Stadt Döhlen (mit 12 500 Einwohnern) und zwei Meilen südlich. Döhlen ist Kreisstadt und 30 Minuten mit der Bahn von Leipzig entfernt.  
Zur Uebernahme geeignet ca. 75 000 Mt. Verpachtungsumme ca. 30 000 Mt.  
Zur Uebernahme geeignet sind die Meistkäufer hierdurch aufmerksan gemacht; der Verkauf findet bestimmt am  
Mittwoch den 2. October d. J. bei **Alfred Schlesler** in Zeitzendorf bei Döhlen.  
Notationsband und Beleg von Otto Thiele, für die Inzerate verantwortlich Heinrich Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Sichere Existenz!**  
Eine flotte (0820)  
**Bäckerei**  
in einer industriereichen Stadt Thüringens (3000 Einwohner), seit 65 Jahren in den Händen einer Familie, welche bereits wegen Mangel des Verkäufers verkaufen will. Anzahlung 8-10 000 Mt. Dfl. unt. Z. 10820 an die Exp. d. Bg.

**Restaurant**  
auf Bierplatz, in der Nähe der Kaserne, viel Biergarten, in Frankeisenthaler im Preise von 500 Mt. sofort zu übernehmen. Offerten unter Z. 10630 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Holz-Verkauf.**  
Montag, den 3. October cr. sollen im **Röhmischen Gutshof** zu Seifensdorf (Station Gröben a. E.) aus der Gaudelshäuser Rittergutswaldung ca. 1600 Kubikmeter Holz (Nichte, Kiefer, Birke) anfehend losweise unter den vor dem Verkauf bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend veräußert werden.  
Rittergut Cambsing b. Seifensdorf (Neub. J.), 21. September 1898.  
**Wilh. Naegler.**

**Aus Privatband zu verkaufen:**  
6 Paar herrlich. Wagenpferde in allen Farben a. E. entfernt, ca. 220 ha groß, davon ca. 150 ha Acker (Rüben- und Weizenboden) und Hauspflanzung. 12 ha beste Elbwiesen (Saavelmühle), 3 ha Holzung, 2 ha Garten, 50 ha Fettweiden an der Elbe. Gute Gebäude. (Waldschneiderei). Vollständiges lebendes und totes Inventar.  
F. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 5. (0885)

**Reitpferd,**  
braune Stute, 170 groß, 8 Jahre alt, Commandobalder, trappentromm, ist überaus billig zu verkaufen durch **E. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 5.** (0884)

Wegen Romantismus zur Akademie sofort billig veräußert:  
**Eleg. Dunkelbuntheit,**  
10j., 164 m, ohne Fehler und Leuchtungen, auffallend bequeme Wänge, leicht zu reiten.  
Premier-Lieutenant **Schoor,** Jüterbog II, Neue Kaserne 100 Stütz

**englische Lämmer**  
gibt Klüber ab (0853)  
Schloß-Rittergut Groß-Garza.  
**Hühner,** echt  
1/2 und 3/4 gewaschen, a Stück 1,20 und 1,30 Mt. (Weiße Eierleger) vert. gegen Nachn. **Haupts Ital. Geflügel-Vers., Metternich b. Coblenz.** (0854)

**Gute Faber'sche rotze Gypsfasseln**  
(waggonweise) hat abzugeben  
**Ernst Schmidt, Wellmitz.**  
**Melassefutterm,**  
sowie in chemischen Düngemitteln und Kraftfuttermitteln alle für halle preis größte Lager  
**Louis Frisch Nachf.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189809212-15/fragment/page=0010